



Vitæ Sanctorvm

Haraeus, Franciscus

Coloniensis, 1611

IIII. Decembris. Von der Heyligen Jungfrauen vnd Martyrinn Barbara / hat
gelidten vmb das Jahr Christi 237.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-81413](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-81413)

über sein Grab ein Kirchlein ist gebaut worden / wegen der vielen Miraculn / so allda geschehen / allda sein Körper lang geruhet / bis letztlich vnder dem Franckreichischen König Ditone / auß Tyrane der Dennenmärcker / diese Kirch des H. Eloquij mit vielen andern Kirchen vnd Flecken ist verbrennt worden. Nachmals ist solcher auß Andacht des Gottes seligen Graffen Harberici / vnd dessen Lu-

gentreichen Haußfrauen Heresindis bracht worden zu dieser Walciodorensischen Kirchen. Vnd so baldt er dahero bracht worden / seynde ihrer Viel von demselbigen Tag an von mancherley Kranckheiten / ehe dann das Ampt der Heyligen Mess vollendet / gesundt worden / zum Lob des Vns sterblichen Gottes.

628. Historia.

Von den Heyligen Walfrido vnd Radfrido / Märtyrern / seynde erschlagen worden vmb das Jahr
CHXIIII 837.

Ex Lectionibus Ecclesie Gröningensis.

III. Decembris.

3. Tag
Christmonats.



Diese beyde Selige Männer / Walfridus vnd Radfridus / haben bey Gröningen in Friesland geleuchtet / deren einer / nemlich Walfridus / so an Heyligkeit guter Streken sehr berühmte / ein Haußfrau nahme / welche ganz Eugendtsam vnd gleicher Heyligkeit war / auß deren gab ihm Gott der H. E. den Seligen Radfridum zum Sohn. Vnd ob er wol nicht hoch gelehrt / besuchte er doch täglich die Kirchen zu Gröningen / liebet fast sehr die Armen vnd Dürfftigen / verkündiget vnder andern auß Prophetischem Geist den Eynfall der Nortmanner / vnd wie er von denselbigen würde umbrachte werden. Wie nun die Meerräuber eynfielen / vnd alles zwischen den zweyen Flüssen Emisga vnd Lemka verwüsten / wardt der Selige

Walfridus in seinem Hauß bettend ergriffen / vnd zu den Schiffen geföhrt / nach vieler außgestandenen Marter vnd Pein endtlich enthauptet / dessen Körper seine Freunde vnd Verwandten mit Gelot von den Feinden ablöseten / vnd in die Capellen seines Hauses begruben. Der Heylige Radfridus aber / als er gesucht / ward er gegen seinem Hauß oder vnder dem Rörich von den Nortmanner erschlagen gefunden. Es hat Gott der H. E. durch Vorbitte beyder Heyligen Märtyrer viel Wunderwerck erzeiget. Sie haben gelidten vmb das Jahr CHXIIII Acherhundert vnd sieben vnd dreyßig. Ihr Geburtsdag wirdt gehalten auff den Dritten Tag des Christmonats.



629. Historia.

Von der Heyligen Jungfrawen vnd Martyrinn
Barbara / hat gelidten vmb das Jahr CHXIIII
SEI 237.

Ex ea, quæ est apud Reuerendum Patrem Laurentium Surium, per Petrum Galefinium.

IIII. Decembris.

4. Tag
Christmonats.
S. Barbara
pater sum-
mus idolo-
latra.



Barbara die H. Jungfraw vnd Martyrinn hat geleuchtet vnder dem Käyser Maximiano / ihr Vatter / Dioscorus genant / war von Edelm Geschlecht / aber ein Gottloser Mann / vnd

dem Heydnischen Götzendienst ganz vñ gar ergeben. Die Tochter war dem Vatter sehr vngleich / verwunderte sich ob der Schönheit dieser Welt / vnd gewisser Ordnung aller Ding von Jugendt auff. Vnd durch solche Betrachtung erkant sie den Höchste Schöpfer.

838

fer.

fer / speyet den Götzen ihres Vatters vnder
das Angesicht / vnd sprach: Vestri similes
sunt, & qui vos fingunt, & qui vos colunt:
Die euch machen / vnd ehren / seyndt Alle euch
gleich. Also nahm die H. Jungfrau Barba-
ra zu durch Erleuchtung des H. Geistes / im
Glauben / in der Weisheit / am Alter vnd der
Gnade Gottes. Sie war ein einige Tochter
ihres Vatters Dioscori / schöner Gestalt / treff-
lich an gutem Leben vnd H. Wandel / der bau-
wet einen hohen Thurn / vñ sperret die Jung-
frau darein / in solchem hatte sie viel Gottse-
lige vnd Geistliche Betrachtungen. Ihr Vate-
ter wardt von vielen Edlen vnd Mächtigen
Herren / welche sie zur Ehe begehrten / ange-
sucht / darumb befiel er sich / die Tochter mit
vielen Worten darzu zu bereden: aber sie schlug
ihm solches allzeit ab / sagt es würde vnform-
lich seyn / daß sie der irdischen Hochzeit nach-
trachten solte / weil sie allbereyt dem Him-
elschen Bräutigam vermählt worden / sie würde
der Gestalt von der Göttlichen Betrachtung
abgezogen. Wie solchs der Vatter sahe / nam
er ihm für in die Ferne auß ihren Augen zu
verzeihen / verhoffend / die Tochter würde auß
Verlangen vñnd Begierde nach dem Vatter
seinem Willen staten thun. Vnder dessen-
ehe er hinweg zog / ließ er ein Bad auffbauen /
vñnd befahle darein zwey Fenster zu machen /
begab sich auß die Keyß: Die H. Jungfrau
aber verschaffet / daß drey Fenster / in der Ehr
der Heyligen Dreyfaltigkeit / gemacht / vñnd
das Pflaster mit dem Creutzzeichen gezieret
wurde. Der Vatter kompt wieder / findet den
Dam wider seinen Willen verändert: solches
thut ihm herzlich wehe / ergrimmet in sich selbst
flen: die Werckmeister legen alle Schuld auß
seine Tochter / welche hierdurch ein gute Be-

legenheit bekam / öffentlich von der H. Göt-
lichen Dreyfaltigkeit zu reden / vermanet den
Vatter mit vielen heylsamen Worten / den
Seligmachenden Glauben Jesu Christi
anzunehmen: aber er wirdt durch solche tapf-
fere Rede seiner Tochter mehr zum Zorn be-
wegt / sintemal er mit aller Gottlosigkeit vñnd
Vntugendt erfüllet / sehet erstlich mit gezuck-
ter Wehr an die Tochter / läßt sich nachmals
auch nicht bewegen / ob wol ein grosser Stein-
fels wunderbarlich durch Gottes Schickung
sich auffthut / vñnd der flüchtigen Tochter ei-
nen Eyngang schafft / folget jr nach biß auff
den Berg / tractieret sie ganz grausam / er-
schrocklich vñnd vnbarmerzig / irret sie gewalt-
tig hart mit Füßen / schlägt sie vnslänglich mit
Fäusten / schleyfft sie mit den Haaren ein weis-
ten rauhen Weg. Vñnd diereit die H. Jung-
frau in ihrem Fürnehmen so tapffer bestän-
dig bleibet / wirdt er noch heftiger ergrimmet /
vbergibt sie dem Landpfleger Martiano / vñnd
als der selbige sahe / daß er sie mit Füßen sanfts-
ten Worten nicht erweychen / noch zur Ab-
götterey bereden konte / ließ er sie ihrer Keyß
der berauben / vñnd nackt end mit Dachsen Rie-
men heftig gefesselt vñnd schlagen / mit eysere-
nen Zangen reißen / mit glüenden Zackeln
brennen / ihr Haupt mit Hämmern zerbleu-
wen / die Brüst abschneiden / vñnd also endlich
mit dem Schwerdt hinrichten. Dieses Todes
ist kein anderer Scharpffrichter gewesen / als
der H. Jungfrauen vñnd Martyrinn Vatter
selbst / welcher dann auch zu gleich ob dieser
grawfsamen erschrocklichen That mit Hagel
vñnd Blig vom Himmel geschlagen ver-
brannt worden / in dem Jahr
unsers Heyls

237.

630. Hi-
storia.

Leben des Heyligen Johannis Damasceni / Kir- chen Scribentens / ist verschieden vmb das Jahr ENXSEI 740.

Ex ea, quæ est per Ioannem, Patriarcham Hierosolymitanum: & apud
R. P. Laurent. Surium, 6. Maii.

IIII. Decembris.

4. Tag
Christi
monats.S. Ioannes
Damascenus suo
tempore
lumen Ec-
clesiæ.

Johannes / auß der Stadt
Damasco bürtig / vñnd daher Da-
malcenus genannt / ist billich
vñnder die Fürtrefflichste vñnd
Heyligste Männer zu zehlen / war ein gross
scheinendes vñnd glänzendes Licht der
Kirchen / leuchtet nicht allein in der Tuncel-
heit der Kezerey / welche sich fast an allen Or-

ten weit vñnd breit außgossen / sondern vertrieb
auch mit seine Büchern vñ Episteln alle Fin-
sternuß der irrenden Menschen. So war seiner
Zeit fast in der ganzen Welt ein grawsame er-
schrockliche Tuncelheit vñ tieffe Finsternuß
hin vñnd wieder / also daß die trefflichen Figu-
ren vñnd Gestalt der würdigen Bilder gar ver-
dunckelt / gestürmet vñnd abgeschafft worden.
Den